



Seminar für Studierende

im M.Sc. BWL (V 8-3, V 8-4, B 1-6),
im M.Sc. Sportökonomie (B-1-4, B 1-5, D-2),
im M.A. Medienkultur und Medienwirtschaft (C-6, D-4.2, D-6.2) und
im M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen (V-8-3):

„Trinkwasser und Hochwasserschutz für alle: Nachhaltige Kommunikation zur Bewältigung des Stadt-Land-Konfliktes“ in Kooperation mit dem Wasserverband Kinzig

Liebe Studierende,

das im Sommersemester stattfindende Projekt wird als Seminar in Kooperation mit der **Praxis** und dem Geschäftsführer des Wasserverbandes Kinzig (WVK) stattfinden. Das Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines Kommunikationskonzepts für diesen Dienstleister, der ursprünglich als reiner Wasser-Beschaffungsverband von den Städten Frankfurt, Hanau und dem heutige Main-Kinzig-Kreis als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet wurde. Inzwischen ist dieser Dienstleister für die umweltschonende Beschaffung von Trinkwasser für Frankfurt, Hanau und den Main-Kinzig-Kreis, die Bewirtschaftung der Kinzigtalsperre sowie für einen verbesserten Hochwasserschutz im gesamten Einzugsgebiet der Kinzig zuständig.



Kinzigtalsperre (WVK)

Ziel des Seminars:

Praktische Lösung eines gesellschaftlich hoch relevanten Problems in der Nachhaltigkeitskommunikation am Beispiel des WVK unter Anwendung geeigneter theoretischer Grundlagen zu Nachhaltigkeits- und Kommunikationskonzepten.

Leitung des Seminars:

Das Seminar wird von Prof. Dr. Herbert Woratschek (Universität Bayreuth) geleitet, der ggfs. durch eine Assistenz unterstützt wird. Er sorgt mit seiner akademischen Expertise für eine gezielte Auswahl der theoretischen Konzepte.



Prof. Dr. Herbert Woratschek als Gast beim WVK zur Vorbereitung des Seminars

Praxispartner des Seminars:

Als Praxispartner wird das Seminar vom Geschäftsführer des WVK Holger Scheffler das Seminar bereichern. Er wird einerseits in die komplexe Materie einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung und eines Hochwasserschutzes einweisen. Andererseits wird er als Gastgeber der Exkursion zum WVK, der Kinzigtalsperre und anderen Einrichtungen des WVK fungieren. Des Weiteren wird der langjährige Lehrbeauftragte und Experte für Projektmanagement Dr. Thomas von Lingen in die Konzepte zur Planung, Kalkulation, Durchführung und Evaluation von Projekten einweisen. Nach Abschluss seiner Promotion arbeitete er kontinuierlich als Rollen-Management-Berater und Projektmanager für die PwC PricewaterhouseCoopers AG WPG, die Dresdner Bank AG und die Dangelmayer & Seemann GmbH.



Holger Scheffler (WVK) und Dr. Thomas v. Lingen (Dangelmayer & Seemann)

Ausgangslage und Problem:

Die Entnahme von Trinkwasser im ländlichen Raum zur Versorgung der Städte führt seit Jahren regelmäßig zu Konflikten. Proteste der ländlichen Bevölkerung gegen die Wasserentnahme kochen immer wieder hoch. Die ländliche Bevölkerung fühlt sich gegenüber der städtischen Bevölkerung benachteiligt, weil die reichen Städter das im ländlichen Raum entnommene Trinkwasser verschwenden und in der Folge die ländlichen Gebiete austrocknen würden. Beklagt wird z.B., dass das ländliche Trinkwasser in den Städten zur Toilettenspülung verwendet wird, während durch die Wasserentnahme die Obstbäume sterben und Häuser auf dem Land Setzungsrisse aufweisen. Gleichzeitig würden Hochwasserschutzmaßnahmen die Nutzung der ländlichen Gebiete z.B. zur Landwirtschaft und Jagd einschränken, weil z.B. die Städter ihre Häuser zu nahe an die Ufer der Flüsse gebaut hätten. Das Ganze gipfelt in Beschwerden über die Wasserpreise, weil die Städter das ländliche Wasser aufgrund der Wasserentnahme billiger bekämen als die Landbevölkerung. Erst kürzlich stand die Vergabe von neuen Wasserrechten zur Trinkwasserförderung an, bei denen richtige, aber auch veraltete bzw. falsche Informationen zu vielen Protesten und Beschwerden in der ländlichen Bevölkerung geführt haben. Die sozialen Medien verstärken die Botschaften, vor allem der „fake news“. Sogar der Hessische Rundfunk reiste aufs Land, um über die Proteste zu berichten. Andererseits war und ist die Wasserentnahme nicht überall umweltschonend. Jedoch berichtet der WVK, dass er eine umweltschonende Wasserentnahme gewährleistet. Daher sind eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme und eine gesellschaftliche Diskussion notwendig, die auf einer sachlichen Basis beruhen.

Für öffentlich-rechtliche Körperschaften ohne Gewinnstreben ist es schwierig, sich mit knappen PR- und Marketing-Budgets durch eine sachliche Aufklärung gegen die Flut falscher Nachrichten zu stemmen. Der WVK bemüht sich um eine nachhaltige Kommunikation zur Bewältigung des beschriebenen Stadt-Land-Konflikts. Eine nachhaltige Kommunikation ist von Wertschätzung, Authentizität, Ehrlichkeit und Respekt mit Kunden und anderen Stakeholdern geprägt.

Eine an die Bevölkerung gerichtete nachhaltige Kommunikation des WVK muss auf deren Vorwürfe reagieren und demzufolge folgende Fragen beantworten: Was stimmt? Was stimmt nicht? Was wissen wir nicht? Warum müssen Städte aus dem Umland mit Trinkwasser versorgt werden? Ist das Trinkwasser in den Städten tatsächlich zu billig und auf dem Land zu teuer? Was tut der WVK, um die Wasserentnahme nachhaltig (ökologisch, ökonomisch, sozial) zu gestalten? Wie stellt der WVK einen nachhaltigen Hochwasserschutz in der Kinzig-Region sicher? Welche Vorteile kann der Wasserband für die ländliche Bevölkerung bieten? Wie können die Antworten auf die Fragen nachhaltig kommuniziert werden?

Vorgehensweise:

Im ersten Schritt erarbeiten die Studierenden mit Hilfe von Prof. Dr. Herbert Woratschek die **theoretischen Grundlagen zur Problemanalyse und möglichen Lösungskonzepten**. Sie verstehen Nachhaltigkeitskonzepte und systemische Ansätze zum ressourcenschonenden Verbrauch, um sie auf praktische Probleme anzuwenden. Zudem werden die Besonderheiten des Kontextes „Trinkwasserversorgung und Hochwasserschutz“ analysiert.

Im zweiten Schritt werden die theoretischen Grundlagen und die **Praxis des Projektmanagements** von dem erfahrenen Projektmanager Dr. Thomas von Lingen vermittelt. Anschließend werden die ersten beiden Schritte zusammengeführt und in das Praxisprojekt mit dem WVK überführt. Dr. Thomas von Lingen wird die Projektphase auch als Projektcoach begleiten.

Der Auftraggeber und Gastgeber für den Exkursionsteil des Seminars ist der Geschäftsführer des WVK Holger Scheffler. Die **beiden Projektstage** und die **Besichtigungen am Vormittag der Abreise** werden im Rahmen einer Exkursion zum WVK und der Kinzigtalsperre sowie weiteren Einrichtungen des WVK in Zusammenarbeit mit dem Management vor Ort stattfinden. Dies soll Ihnen einerseits einen guten Einblick in die Aufgaben des WVK geben und Ihnen andererseits ermöglichen, sich bereits zu Beginn des Projekts mit Experten sowie den Auftraggebern vor Ort auszutauschen.

Bitte beachten, dass für die gesamte Dauer der Projektstage Anwesenheitspflicht besteht. **Die Kosten der Exkursion (Unterkunft, Teilverpflegung sowie An- und Abreise, Besichtigungen) werden voraussichtlich durch den WVK und die Studienzuschüsse getragen.**

Der dritte Schritt besteht in der Erarbeitung eines nachhaltigen Kommunikation-Konzeptes zur Bewältigung des Stadt-Land-Konfliktes durch die Studierenden. Dieser Schritt wird durch Prof. Dr. Herbert Woratschek begleitet, der auch die Kommunikation mit dem Geschäftsführer des WVK Holger Scheffler sowie dem Projektcoach Dr. Thomas von Lingen regelt.

Im vierten Schritt stellen die Studierenden ihre Ergebnisse in einer mündlichen Präsentation vor und überreichen eine gedruckte Version ihres Konzeptes zur nachhaltigen Kommunikation des WVK, das ggfs. auch um digitale Elemente bereichert wird. Zudem erhalten die Studierenden ein Feedback des Auftraggebers und der wissenschaftlichen Leitung des Seminars und geben auch selbst auch ein Feedback über die Seminarleitung ab. Bitte beachten, dass für die gesamte Dauer des Projekttages Anwesenheitspflicht besteht

Was lernen Sie als Studierende aus diesem Seminar?

Sie erlernen konkrete Forschungsfragen aufzustellen, diverse Theorien mit Empirie und Praxis zu verknüpfen sowie die Ergebnisse für einen Auftraggeber aus der Praxis aufzubereiten. Sie werden dabei relevante Aspekte des Projektmanagements erlernen und diese in Gruppenarbeit anwenden.

Ablauf:

- **08.02.2022, 9:00 Uhr:** Vorbesprechung und Projekt-Themenvergabe (Präsenz oder Zoom je nach Lage der Pandemie)
- **Vorlesungsfreie Zeit:** Recherche und Vorbereitung einer Präsentation in Gruppenarbeit sowie zusammenfassenden schriftlichen Hausarbeit (3-4 Seiten plus Literaturangaben).
- **27.04.22 abends:** Anreise nach Wächtersbach, Einführung in den Ablauf der Blocktage
- **28.-29.04.22:** Zwei Tage Vorlesungen und Übungen zum Projektmanagement sowie Auftragsklärung zur Projektarbeit inkl. Kick-Off Präsentationen (Blockveranstaltung in Wächtersbach). Präsenz ist erforderlich.
- **30.04.22: vormittags** Exkursionen zum Stausee und Betriebstätten, Rückreise mittags
Während des Semesters: kontinuierliche Projektarbeit mit individueller Zeitgestaltung
- **22.07.22:** Eintägiger Block mit Abschlusspräsentationen und Diskussion der Ergebnisse zusammen mit Prof. Dr. Woratschek, Dr. Thomas von Lingen und Holger Scheffler in Bayreuth. Präsenz ist erforderlich.
- **In allen Phasen** werden **digitale Sprechstunden und Feed-Back-Meetings** angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig.

Benotung:

In die Benotung fließen die Hausarbeiten (30%), die Kick-Off-Präsentation (10%) und die Abschluss-Präsentationen mit Konzept (50%) sowie die Mitarbeit während der Seminarsitzungen und der Feedback-Meetings ein (10%).

Anmeldung und Teilnehmerzahl:

Die Teilnehmerzahl ist auf **12 Studierende** begrenzt. Die verbindliche Anmeldung zum Seminar ist bis **zum 28.01.2022 (23.59 Uhr)** über cmlife möglich

Alle Teilnehmer werden gebeten, sich neben der oben beschriebenen Anmeldung zur Veranstaltung auch auf der **eLearning-Plattform** in den Kurs (<https://elearning.uni-bayreuth.de/enrol/index.php?id=32859>) einzutragen, um zukünftige Informationen zu erhalten.

Bei Fragen im Vorfeld der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Franziska Kullak (E-Mail: franziska.kullak@uni-bayreuth.de).

07.02.2022

gez. Prof. Dr. Herbert Woratschek